

# Schüler der Förderschule wachsen über sich hinaus

Uraufführung des Musicals „Blumenfieber“ in der Walsroder Stadthalle



Einige Darstellungen im Rahmen des Musicals wurden von den Mitgliedern des Musicalstudios von Solveigh Christensen übernommen.

**Walsrode (alh).** Es ist schon erstaunlich, was Tanzen beim Menschen alles bewirken kann. Nicht nur, dass das Bewegen zur Musik förderlich für die Gesundheit ist, sondern auch psychisch hat das Tanzen seine positiven Folgen. Das beste Beispiel dafür war die Aufführung der Schülerinnen und Schüler des Gutshofs Hudemühlen. Die heilpädagogische Einrichtung und Förderschule für geistige Entwicklung stellte mit seinem Team, unter Leitung von Tanzpädagogin Solveigh Christensen, eine unglaubliche Show auf die Beine. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Aus knapp 20 Jugendlichen mit teilweise enormen Konzentrations-, Lern- und Sozialdefiziten bestand das Ensemble des neuen Musicals „Blumenfieber“. Solveigh Christensen selbst, die in Walsrode und Schwarmstedt auch eigene Tanzstudios betreibt aus denen auch Gastgruppen mittanzten, entwickelte Geschichte und Choreografien rund um die Hauptdarstellerin „Lilly“, die sich während eines Fiebertraums durch eine geheimnisvolle Welt aus Prinzessinnen, Prinzen, magischen Insekten und bösen Hexen tanzt. „Es war wirklich harte Arbeit für uns“, so die Tanzlehrerin, denn die Jugendlichen leiden zum Teil an unvorhersehbaren Ticks, tragen große Aggressionen in sich und haben Schwierigkeiten, sich auf



Die Schülerinnen und Schüler aus der Förderschule des Gutshofes Hudemühle in Hodenhagen überzeugten mit ihren Darstellungen im Musical „Blumenfieber“.

neue Umstände einzulassen. Hinzu kommen Herausforderungen wie Texte zu lernen, die Rollen zu proben und vor allen Dingen nicht aufzugeben. Doch durch ihre motivierende Art und mit der entsprechenden Unterstützung durch das Kollegium gelang es Solveigh Christensen, die Schülerinnen und Schüler zu schier unfassbaren Leistungen zu motivieren. Selbst Bühnenbau und Kostümauswahl erledigten die Jugendlichen mit Christensens Hilfe

selbst und eröffneten sich damit gänzlich neue Horizonte. Auch Berührungssängste oder gar Aggressionen wurden stetig abgebaut. „Im Paartanz ist es wichtig, dass man respektvoll und voller Vertrauen miteinander umgeht“, sagt Christensen. Und das Ergebnis ist beachtlich. Von Hip Hop über Latin und Contemporary ist alles dabei und insbesondere die akrobatischen Breakdance-Einlagen werden vom Publikum der Walsroder Stadthalle gefeiert.

„Unsere Jugendlichen sind motiviert“, kündigte Schulleiter Dieter Rupalla vor Beginn der Show an. Und das, obgleich eine Hauptdarstellerin ganz plötzlich durchgebrannt war. Kurzentschlossen füllten andere Schülerinnen die entstandenen Lücken und das hervorragend. Eine beachtliche Leistung der Jugendlichen und der Pädagogen. Und im nächsten Jahr wird es ein neues großes Musical unter des Muscial Dance Studios Solveigh geben.